

8. April 2019

Gemeinsame Presse-Information

Das Handwerk ist eine starke Säule für Beschäftigung – aber der Fachkräftebedarf steigt

Das niedersächsische Handwerk steht für einen im Bundesvergleich starken Anteil an Beschäftigung. Jeder achte Beschäftigte sichert nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen im Handwerk seinen Lebensunterhalt. Um ihren Fachkräftebedarf zu decken, müssen Betriebe allerdings zunehmend neue Wege gehen. Darauf wiesen heute in Hannover die Bundesagentur für Arbeit und die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN) hin.

„Das niedersächsische Handwerk hat sich verglichen mit den anderen Bundesländern überdurchschnittlich entwickelt“, sagt Bärbel Höltzen-Schoh, Chefin der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit. Nach Erkenntnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geht dies insbesondere auf Zuwächse bei den „Handwerken für den gewerblichen Bedarf“, beim „Bauhauptgewerbe“, beim „Kraftfahrzeuggewerbe“ sowie beim „Ausbaugewerbe“ zurück. Angesichts zurückgehender Bewerberzahlen und des Strukturwandels durch Digitalisierung ist Fachkräftesicherung aber für immer mehr Betriebe ein Thema.

„Das Handwerk ist modern, zukunftsorientiert und ein Innovationstreiber“, unterstreicht Karl Wilhelm Steinmann, Vorsitzender der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen. „Im Kfz-Handwerk gewinnt die Elektromobilität an Bedeutung. Im Baugewerbe – zum Beispiel bei den Dachdeckern – setzt sich der Einsatz von Drohnen zunehmend durch. Im Bereich des „Smart-Hauses“ sprechen wir von intelligenten Steuerungssystemen. Der Umgang mit solchen Neuerungen will gelernt sein – vom Auszubildenden bis zur Meisterin und zum Meister ist dies im Handwerk möglich. Es wird von der Pike auf gelernt und nicht nur am Schreibtisch. Handwerk bietet für alle Abgängerinnen und Abgänger aller Schulformen gute Perspektiven.“

Um Betriebe im Prozess der Digitalisierung zu begleiten, ist seit Jahresanfang eine deutlich stärkere Förderung durch die Arbeitsagenturen möglich. Darauf wies Arbeitsmarkexperte Höltzen-Schoh hin: „Das neue Qualifizierungschancengesetz erweitert die Fördermöglichkeiten für die Weiterbildung von Beschäftigten, die vom Strukturwandel betroffen sind oder in einen Engpassberuf streben. Ob Höherqualifizierung von Helfern oder Weiterbildung für Fachkräfte – Ziel ist, die Betriebe bei einer vorausschauenden Personalplanung zu unterstützen.“

„Im Bereich Kältetechnik ist der Arbeitsmarkt leergefegt“, sagt Bastian Hintz, Geschäftsführer der Roter Kältetechnik GmbH in Garbsen. „Umso wichtiger ist für uns die Ausbildung des eigenen Nachwuchses, der bei uns einen modernen, zukunftssträchtigen Beruf mit vielen Karriere-möglichkeiten erlernen kann - aber eben auch in einem Umfeld, wo jeder noch jeden kennt.“

Zur Studie:

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit hat die Bedeutung des Handwerks in Niedersachsen und im Bundesvergleich untersucht. Die komplette Studie ist im Internet verfügbar:

http://doku.iab.de/regional/NSB/2019/regional_nsb_0219.pdf

Zum Unternehmen

Die Roter Kältetechnik GmbH besteht seit 1932. Das Unternehmen ist ein Fachbetrieb für Kälte- und Klimatechnik und leistet die Planung, Montage und Wartung kleiner und großer Anlagen und Systemlösungen. Roter betreut sowohl Auftraggeber aus Mittelstand und Industrie als auch Privatkunden. Als stetig wachsenden Unternehmen mit derzeit 28 Mitarbeitern ist Roter über die Region Hannover hinaus in ganz Norddeutschland tätig. Zu den Kunden von Roter zählen u.a. Continental, Mc Donalds und Allianz.

Pressekontakt:

Bundesagentur für Arbeit

Anja Schmiedeke

Pressesprecherin

Telefon: 0511 9885-1300

Mobil: +49 (0)160 5879 498

E-Mail: niedersachsen-bremen.pressemarketing@arbeitsagentur.de

Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

Sonja Segerdahl

Tel.: 0511 - 380 870

segerdahl@handwerk-LHN.de